

Nachhaltigkeitsstandard Grüner Teppich und Klimarechner für die Milchbranche



Stefan Kohler
Geschäftsführer BO Milch

Qualitätstagung
Swiss Granum
19. November 2024

Begriffe

- **Grüner Teppich = Branchenstandard Nachhaltige Milch**
→ **Standard für 10 + 2 plus Anforderungen Verarbeiter**
- **Swissmilk Green**
→ **Marke für diejenigen Betriebe, welche den Standard an der Ladenfront vorzeigen möchten**
- **Marke «swissmilk green» ist das Kommunikations-Mittel für den Standard Grüner Teppich aber nicht der Inhalt**

Motivation der Milchbranche

- **Mehrwertstrategie als Antwort auf steigende Herausforderungen im teilliberalisierten Markt**
- **Vorhandene Mehrwerte, die man besser kommunizieren möchte**
- **Branchenstandard Nachhaltige Schweizer Milch (BNSM) führt zur Standardisierung der Mehrwerte**
- **Mehrwerte liegen in der standortgerechten Fütterung und beim Tierwohl (BTS oder RAUS)**



Die Mehrwerte von Schweizer Milch

Nachhaltige Schweizer Milch



Ressourcen

Nur **8%** des blauen Wassers werden in der Schweiz für die Landwirtschaft genutzt.



Futtermittel

90% des Futters stammt aus der Schweiz. 84% davon ist Raufutter.



Klima

Schweizer Kühe fördern das CO₂-Bindepotenzial der Schweizer Wiesen.



Natur

81% der landwirtschaftlich genutzten Flächen in der Schweiz sind Grasland.



Ökologie

98% der Milchviehbetriebe produzieren nach den umweltgerechten Grundsätzen des ökologischen Leistungsnachweises (ÖLN).



Tierwohl

88% unserer Tiere verbringen von Mai bis Oktober 26 Tage pro Monat im Freien.

Meilensteine

1) Sommer 2015: Mehrwertstrategie

2) Entscheid für Branchenstandard 2018

3) 1. September 2019: Einführung des Standards und Swissmilk Green und Charta für Schweizer Milch

4) Situation jetzt: 98 % der Milch ist im Boot

5) Ab 2025 startet das Thema Klimaschutz für die Milch auf Branchenebene



Zwischenbilanz: Das bisher Erreichte

- 1) Fortschritte im Bereich «Tierwohl»
- 2) Mehrwertstrategie als Basis der Kommunikation
- 3) Etabliert als Standard, sichtbar im Markt
- 4) Stützung des Milchpreises
- 5) Branchenmassnahme von allen in der WSK mitgetragen
- 6) Nicht nur ein Programm sondern auch eine Plattform
- 7) Einfach kontrollierbar = effizient Aufwand und Wirkung



Stockende Weiterentwicklung

- **Es braucht eine Dringlichkeit für eine Weiterentwicklung**
- **Marktlage muss passen für eine Erhöhung der Anforderungen und der Preise**
- **Profilierung fand in den letzten Jahren über Labels statt**



Neu kommt auch IP-Suisse-Milch in die Co

Ein Klimarechner für die Milchbranche



Hintergrund

2017 Ratifizierung des Pariser Klimaabkommens

→ Reduktionsziele von Verarbeitern und Detailhandel.

2020 Auslegeordnung zum Klimaschutz in der Rindviehwirtschaft

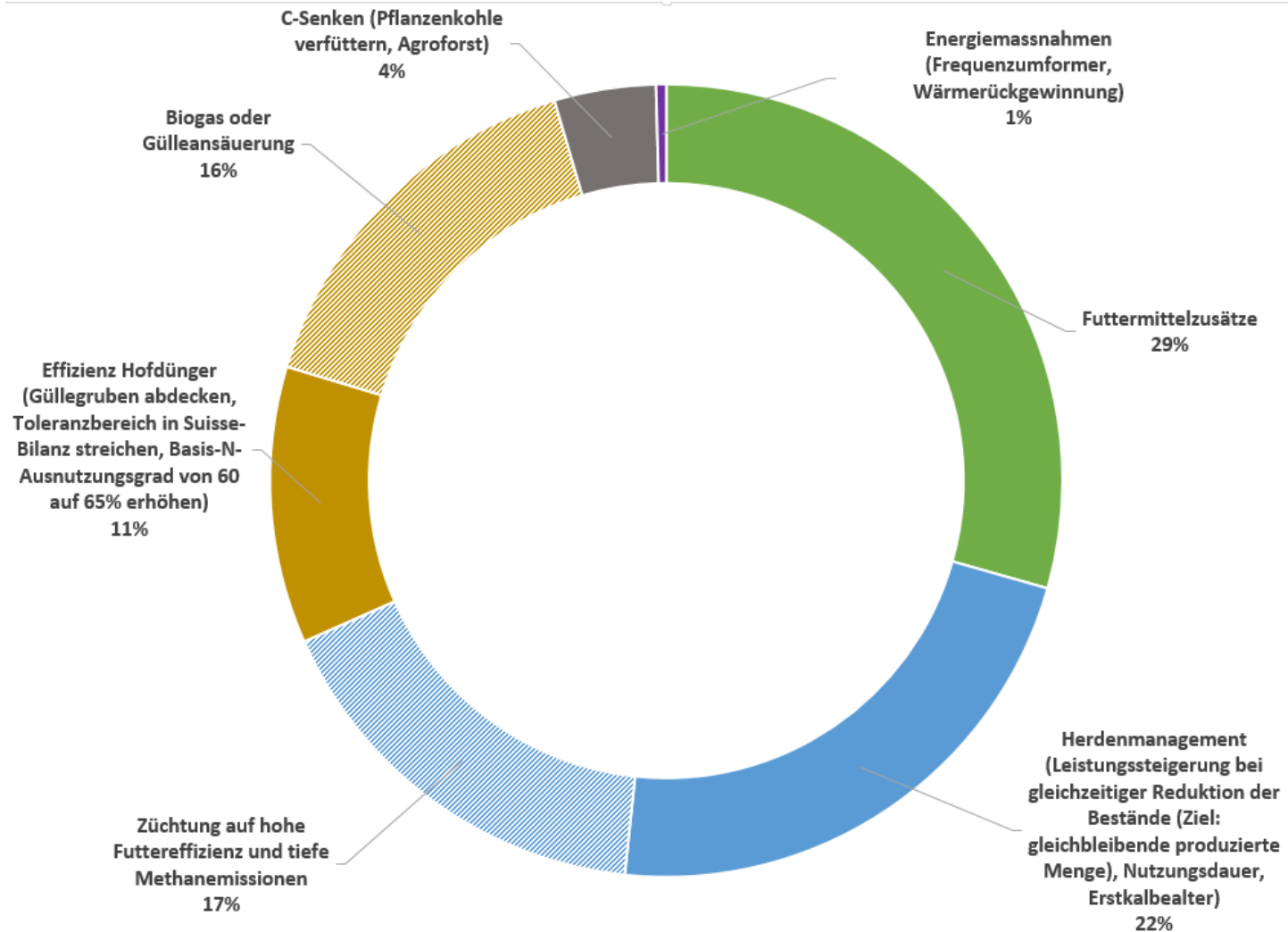
(laufende Projekte, Branchenorganisationen, Verbände, Bund, Forschung).

2022 Agridea-Studie «Klimaschutz beim Rindvieh»:

Zusammenstellung der wichtigen Reduktionsmassnahmen für THG-Emissionen auf Stufe Tierhaltungsbetrieb.

2024 Entscheid der Milchbranche, einen Standard-Klimarechner einzuführen.

Resultat der Agridea-Studie



Entscheide der BO Milch

- **KLIR-Tool wird zum Standardrechner der Milchbranche.**
- **Ein Rechner pro Betrieb; Anerkennung anderer Tools nach wissenschaftlich fundierten Vorgaben.**
- **Abgeltung: 1 Rp. pro kg klimageprüfter Milch**
- **Baseline: Mittelwert aus den ersten 3 Berechnungsjahren.**
- **Branchenziele: Reduktion der Emissionen pro kg Milch:
Nach 5 Jahren um 10 %
Nach 10 Jahren um 20 %**
- **Den Marktakteuren Daten für den Klimafussabdruck und Einsparungen für Milchprodukte zur Verfügung stellen**

Ziel der Milchbranche

- **Mit dem Standard-Klimarechner lässt sich der bislang fehlende Wert der Treibhausgas-Emissionen pro Kilo Milch auf Stufe Produktion ermitteln.**
- **Verschiedene «Cluster» sind möglich:
pro Milchverarbeiter, pro Sektor, pro Region,
pro 100 kg Vollmilchpulver, ... vieles ist denkbar**
- **Wir legen die Basis für Massnahmen zu Absenkleistungen**
- **Benchmark für die Branche schaffen**

Zeitplan provisorisch

